

# Anders sein ohne Angst

Bildung für Vielfalt  
am Beispiel der sexuellen Identität

---

- Holger Henzler-Hübner, Schulleiter, AK  
Schwulenpolitik, Vorstand LSVD BW
- Margret Göth, Dipl. Psychologin,  
PLUS. Psychologische Lesben- und  
Schwulenberatung Rhein-Neckar e.V.

# Anders sein ohne Angst

Bildung für Vielfalt  
am Beispiel der sexuellen Identität

---

## LSBTIQ Menschen

- Lesbische Frauen
- Schwule Männer
- Bisexuelle Frauen und Männer
- Transsexuelle Männer und Frauen
- Transgender Menschen
- Intersexuelle Menschen
- Queere Menschen

# Anders sein ohne Angst

Bildung für Vielfalt  
am Beispiel der sexuellen Identität

---

## Ausgangspunkt und Ziel

- Sichtbar
- Explizit
- Verbindlich

# Anders sein ohne Angst

Bildung für Vielfalt  
am Beispiel der sexuellen Identität

---

## Argumente und Gegenargumente

- Schule reflektiert und lebt wertschätzende Beziehungen vor
- Schule reflektiert Rollenbilder und lehrt wertschätzenden Umgang mit Vielfalt und Anders-Sein

# Anders sein ohne Angst

Bildung für Vielfalt  
am Beispiel der sexuellen Identität

---

## Schlaglichter auf Studien

- Min. 0,5% der Bevölkerung, haben Schritte zu einer Transition unternommen – in Ba-Wü ca. 44.000 Menschen
- etwa 0,5% bis 2% setzen sich damit auseinander, transgender zu sein – in Ba-Wü bei 1% 88.000 Menschen

# Anders sein ohne Angst

Bildung für Vielfalt  
am Beispiel der sexuellen Identität

---

## Schlaglichter auf Studien

- Die amerikanische Gesellschaft intersexueller Menschen (Intersex Society of North America (ISNA 2008) geht von einem Anteil von etwa 0,067% bis 0,05% intersexuellen Babys unter den Neugeborenen aus.

INSA (2008). How common is intersex? Siehe: <http://www.isna.org/faq/frequency/>

# Anders sein ohne Angst

## Bildung für Vielfalt am Beispiel der sexuellen Identität

Anhang

### Übersicht über LSBTI-Jugendstudien seit 2000

LSBTI-Jugendliche sind ein neues Thema in der Forschung. Eine Übersicht neuerer Forschungsprojekte zu LSBTI-Jugendlichen ergibt 20 Studien, die in den letzten 14 Jahren entstanden sind. Die folgende Übersicht ist von Dr. Claudia Krell und Dr. Nora Gaupp, vom Deutschen

Jugendinstitut (DIJ). Sie wurde der Präsentation entnommen, die Dr. Nora Gaupp bei einem Expertinnen-Workshop des pro familia Bundesverbands am 10. Dezember 2014 vorgestellt hat.

LSBTI-Jugendstudien							
Studie	Jahr	Autor_innen	Inhalte	Stichprobe	Alter	Methode	N
Sie liebt sie, Er liebt ihn.	1999	Senatsverwaltung Berlin	Lebenssituation	Lesben, Schwule, Bisexuelle	15-27	quantitativ und qualitativ	217
Prähomosexuelle Kindheiten	2000	T. Grossmann	Kindheit/Jugend von heute erwachsenen Schwulen	Schwule	20-40	quantitativ und qualitativ	33
Schwule Jugendliche	2001	Nieders. Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales	Lebenssituation	Schwule	15-25	quantitativ und qualitativ	353
Diskriminierung	2003	Jugendnetzwerk Lambda	Diskriminierung und Gewalterfahrung	Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender	13-26	quantitativ und qualitativ	96
Homosexualität und Schule	2004	Damm/Häfner/Kämke/Kahler/Thom/Wuttkie/Zelasny	Einstellungen und Sichtweisen zu Homosexualität	Lehrer_innen und Schüler_innen zweier Berliner Gymnasien		quantitativ	850
Keine Angst, die beißen nicht	2004	S. Timmermanns	Umgang mit Homosexualität in der Schule	Jugendliche Allgemeinbevölkerung	13-26	quantitativ und qualitativ	414
Uferlos	2004	M. Watzlawik	Erleben der sexuellen Orientierung	Lesben, Schwule, Bi- und Heterosexuelle	12-16	quantitativ und qualitativ	809
Identitätsentwicklung schwuler Jugendlicher	2004	U. Bechle	Erwachsenwerden von schwulen Jugendlichen vs. Heterosexuelle Jugendliche, Unterstützungsmöglichkeiten	schwule Jugendliche und Männer	bis 25	quantitativ	180
Landjugend und Homosexualität	2005	Kath. Landjugendbewegung Deutschlands	Spielt Homo- und Bisexualität im Verband eine Rolle, Bedarf es einer Auseinandersetzung	Mitglieder der Katholische Landjugendbewegung	v.a. 12-30	quantitativ	416

# Anders sein ohne Angst

## Bildung für Vielfalt am Beispiel der sexuellen Identität

LSBTI-Jugendstudien							
Studie	Jahr	Autor_innen	Inhalte	Stichprobe	Alter	Methode	N
Wir wollens wissen	2005	Lambda NRW	Lebenssituation	Lesben, Schwule, Bisexuelle	v. a. 18–27	quantitativ	3.834
Vielfalt fördern	2006	H. Kleyböcker	LSBTI-Freundlichkeit jugendrelevanter Einrichtungen und Schulen	Mitarbeiter_innen jugendrelevanter Einrichtungen	24–58	quantitativ und qualitativ	24
Gewalterfahrungen von Schwulen und Bisexuellen	2006/7 vs. 2007/8	Maneo	Ausmaß, Formen und Folgen anti-schwuler Gewalt	Schwule und bisexuellen Jugendliche und Männer	14–50	quantitativ	2.3949 vs. 17.477
Einstellungen zur Homosexualität	2008	B. Simon	Einstellungen zur Homosexualität	Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund	14–20	quantitativ	922
LSBT-Jugendliche – online gut beraten?	2008	F. Sobiecher/ M. Watzlawik	Studie zu Internetangeboten für LSBTI-Jugendliche	Anbieter/innen aus dem LSBT-Beratungsbereich und aus dem Bereich Sexualberatungen		quantitativ	207
Da bleibt noch viel zu tun ...!	2011	A. Unterforsthuber	Befragung zur Situation von lesbischen, schwulen und transgender Kindern, Jugendlichen und Eltern in München	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe		quantitativ	793
Akzeptanz sexueller Vielfalt in Berliner Schulen	2012	U. Klocke	Verhalten, Einstellungen und Wissen zu LSBT und deren Einflussvariablen	Schüler_innen, Elternvertreter_innen, Klassenlehrer_innen, Schulleiter_innen	6.–9. Klassen	quantitativ und qualitativ	840
Lebenssituation und Diskriminierungserfahrungen von homosexuellen Jugendlichen	2013	C. Krell	Pilotstudie zum aktuellen DJI Forschungsprojekt	Schule, lesbische, bisexuelle und trans* Jugendliche, Fachkräfte	18–28	quantitativ und qualitativ	74
Inter*-Trans*-Queer-Jugend-Online	2014	P. Focks	Partizipatives Projekt, Grundlage für „meingescheht.de“				



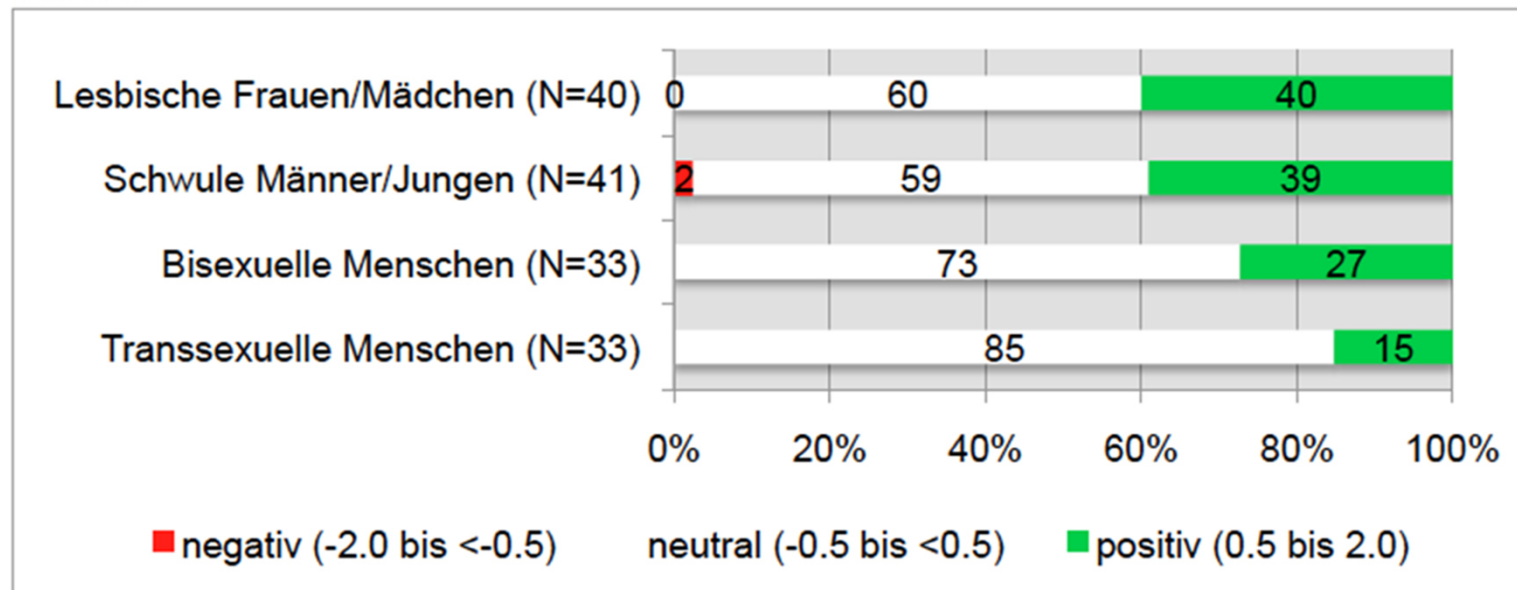
# Anders sein ohne Angst

Bildung für Vielfalt  
am Beispiel der sexuellen Identität

## Schlaglichter auf Studien

Abbildung 5: Bewertung von LSBT durch die Klassenlehrer/innen

„Wenn er/sie über ... gesprochen hat, wie positiv oder negativ hat er/sie sich über ... geäußert?“



\* Klocke U (2012) Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Eine Befragung zu Verhalten, Einstellungen und Wissen zu LSBT und deren Einflussvariablen

# Anders sein ohne Angst

Bildung für Vielfalt  
am Beispiel der sexuellen Identität

## Schlaglichter auf Studien

1995 Seattle Teen Health Risk Survey, N = 7437	Heterosexuelle		LGB	
	Opfer Homophober Gewalt? (%)		Opfer Homophober Gewalt? (%)	
	Nein N = 6664	Ja N = 449	Nein N = 214	Ja N = 110
Riskanter od. starker Drogengebrauch (letzter Monat)	22	33	33	38
Suizidversuch (in den letzten 12 Monaten)	6	21	19	20
Suizidversuch mit med. Versorgung (in letzten 12 Mon.)	2	9	8	10

Reis, B., & Saewyc, E. (1999). Eighty-three-thousand youth: Selected findings of eight population based studies as they pertain to anti-gay harassment and the safety and well-being of sexual minority students. The Safe Schools Coalition of Washington.

# Anders sein ohne Angst

Bildung für Vielfalt  
am Beispiel der sexuellen Identität

---

## Schlaglichter auf Studien

Bamberger Studie von 2008 befragte über 1000

Elternteile und fast 700 Kinder

### Zentrale Ergebnisse:

- in diesen Familien herrscht besonders hohe Kommunikation und eine besondere Stärkung der Kinder
- es gibt Ausgrenzung und Diskriminierung, die Kinder werden aber sehr gut aufgefangen

# Anders sein ohne Angst

Bildung für Vielfalt  
am Beispiel der sexuellen Identität

---

## Schlaglichter auf Studien

- jede 3. Familie berichtet unsicheres Verhalten des pädagogischen Personals ihnen gegenüber
- homosexuelle Eltern sind gleich gut wie heterosexuelle Eltern, jedoch erleben Kinder mehr Offenheit gegenüber Rollen- und Familienbildern, was sie toleranter gegenüber anderen Menschen macht
- Insgesamt gibt es keine signifikanten Unterschiede für das Heranwachsen der Kinder

# Anders sein ohne Angst

Bildung für Vielfalt  
am Beispiel der sexuellen Identität

---

## Vision

- Sichtbar
- Explizit
- Verbindlich